Die Reisen durch die Stadt und aus der Stadt

Das Rathaus

In unserem kleinen Land gibt es viele schöne Stätten und es lohnt sich sie zu besuchen und kennenzulernen.

Wir besuchen jetzt eine Stadt, die nur etwa sechzig Kilometer westlich von Prag entfernt ist. Unsere Wege laden uns in eine Stadt ein, wo wir noch heute ihre Geschichte sehen können, wo wir an den Gebäuden oder ihren Resten sehen können, wie unsere Vorgänger lebten. Während unserer Spaziergänge lernen wir eine Stadt kennen, derer Geschichte, Leben und Bräuche hieseger Einwohner der Schriftsteller Zikmund Winter wunderschön in seinen Erzählungen beschrieb. Jetzt machen wir also einen Spaziergang durch die Stadt des „Ungezogenen Bachelors“ und halten auf den Stellen ein, die durch die Geschichte beeinflusst sind.

Unsere erste Reise führt uns in die Gegend, in der durch die wunderschöne Křivoklát Wälder ruhig der Fluss Berounka fließ. Diese Gegend beschrieb in seinen Erzählungen der Schriftsteller Ota Pavel. Auf der anderen Reise lernen wir die Gegend kennen, wo sich viele Teiche befinden, bei denen Sie sich ausruhen können. In den herumliegenden Wäldern, wo es viele Pilze und andere Waldfrüchte gibt, können Sie Energie schöpfen. Und die nächste Reise führt uns auf die Stellen, wo wir die unklaren Geheimnisse und Mysterien aufdecken können.

Liebe Freunde, auf diesen Reisen durch die Stadt und aus der Stadt warten viele interessante Plätze auf Sie, die man sicherlich besuchen und kennenlernen sollte.

Willkommen Sie in Rakovník, in der Stadt des Ungezogenen Bachelors und in ihrer schönen Umgebung.

Inhalt:

Auf den Spuren der Geschichte 2 – 3

Der Spaziergang durch den östlichen Teil der Stadt 4 – 5

Auf den Spuren der Persönlichkeiten aus Rakovník 6 – 7

Das Grüne, die Architektur und die Geschichte der Stadt Rakovník 8 – 9

Ein kleines Stillegen auf unserem Spaziergang durch die Stadt 10 – 11

Der Weg aus der Stadt oder Im Osten ist es schön 12 – 13

Wir wandern aus Rakovník nach Balkán 14 – 15

Nach Westen führt ein langer Weg 16 – 17

Der Weg zum Geheimnis führt nach Norden 18 – 19

Die Reise hinter die Grenzen oder der Besuch bei dem Präsidenten 20 – 21

Zehn Gründe warum Sie Rakovník besuchen sollen 22 – 23

Auf den Spuren der Geschichte

Das Prager Tor

Wir machen jetzt einen Spaziergang durch Rakovník, die anmutige Stadt nicht weit von Prag entfernt. Diese Stadt hat eine lange Geschichte, die erste schriftliche Erwähnung über diese Stadt kommt aus dem Jahre 1252. Unseren Spaziergang beginnen wir bei dem malerischen **Prager Tor**, mit dessen Aufbau der Bau der Stadtbefestigung – die verbliebenen Reste können wir auf den Seiten des Tores sehen - anfing. Durch das Tor gehen wir in den Teil der Stadt, in dem wir die Geschichte von Rakovník sehen können. Links steht der ehemalige Palast der **Zisterzienser aus Plasy**, die sich hier auf ihren Wegen nach Prag erholten und in dem heute das **T. G. Masaryk Museum** ist. Weiter gehen wir zwischen die **St. Bartholomäuskirche** und den alleinstehenden **Glokkenturm** durch und kommen zu dem Platzrand. Hier biegen wir nach rechts ab und gehen an der **ältesten Realschule in Tschechien**, wo zehn Jahre der Schriftsteller Zikmund Winter lehrte, vorbei. Weiter gehen wir durch die krummen Gassen entlang **Česká chalupa (Die tschechische Hütte)** zu dem **Hohen Tor**. Dieses Tor gehört zu den Dominanten der Stadt und ist heute als ein Aussichtsturm ausgenutzt. Unter diesem Tor war einmal ein **Judenghetto**, jetzt gehört

Die St. Bartholomäuskirche mit dem Glockenturm

Die Tschechische Hütte

dieser Stadtteil dank seinen Bauten zu den interessantesten Teilen der Stadt. Die bekannteste Judensehenswürdigkeit ist die **Synagoge** mit einem Oratorium, das bis heute erhalten blieb und als eine Konzerthalle dient. Der Rest dieses Gebäudes ist der Sitz der **Rabas Galerie**. Von dem ursprünglichen Aufbau blieb auch das **Samson Haus** erhalten, wo eine Ausstellungsgalerie ist. Von hier aus gehen wir durch die Havlíčkova Strasse entlang der Rakovník Brauerei zu dem Friedhof, wo wir uns die **Kirche der allerheiligsten Trinität**, den **Holzglockenturm**, der in der Tschechischen Republik zu den ältesten bei uns erhalten gebliebenen gehört, und die **St. Rochkapelle**, die von den Stadtbürgern nach einer grossen Pest gebaut wurde, ansehen können. Von dem Friedhof gehen wir das Gerichtsgebäude und vor ihm stehende Statue von K. H. Borovský entlang, biegen in die Palackého Strasse ab, durch die wir zu dem Platz kommen.

Der **Husovo Platz** ist das historische Zentrum der Stadt und gehört zu den bemerkenswerten städtebaulichen Gebilden der tschechischen Städte. Hier befinden sich viele architektonisch interessante Gebäuden, unter denen der Komplex der **Rathausgebäude** hervorragt. In dem östlichen Teil

Das Hohe Tor

des Platzes merken Sie sicher die einzige Bildsäule in dem historischen Zentrum der Stadt, die **Mariensäule**. Wenn wir der Kirche entlang gehen, kommen wir in den schön arrangierten Stadtpark, in dem die **T. G. Masaryk Statue** steht und der als eine ruhige Oase in der Stadtmitte zu einer Siesta lockt. Gegenüber dem Park steht das Gebäude der Turnhalle, das zu den interessanten Sehenswürdigkeiten in Rakovník gehört. Von dem Park biegen wir rechts ab und kommen zudem neu restaurierten **Tylovo Theater**, das mit dem Gebäude des Kulturzentrums verbunden ist. Durch einer der Seitengassen kommen wir auf den Husovo Platz zurück.

Der Spaziergang durch das historische Zentrum der Stadt Rakovník ist zirka 3 Kilometer lang und die Besichtigung der Sehenswürdigkeiten dauert etwa 2 Stunden. Wenn Sie aber auf diesem Spaziergang noch eine der Ausstellungen besuchen oder sich die Stadt aus dem Hohen Tor ansehen wollen, dann müssen Sie damit rechnen, dass dieser Spaziergang ein bisschen länger sein wird.

Die Mariensäule

Unser Tipp:

Wenn Sie sich gerade auf dem Husovo Platz befinden und noch Zeit haben, die Sie in Rakovník verbringen wollen, sollen Sie sicher das Museum besuchen.

Das **T. G. M. Museum** bietet ständige Expositionen über die Geschichte und die Natur der Rakovník Region und veranstaltet auch verschiedene Ausstellungen, um das breiteste Spektrum der Besucher zu befriedigen.

Die Öffnungszeit:
Das ganze Jahr: Dienstag – Sonntag 9.00 – 17.00

Das T. G. M. Museum

Der Spaziergang durch den östlichen Teil der Stadt

Die St. Bartholomäuskirche

Unserer heutiger Spaziergang durch die Stadt Rakovník beginnt auf dem Husovo Platz bei der gotischen **St. Bartholomäuskirche**, die auf der Stätte der ursprünglichen St. Nikolauskirche gebaut und in die heutige Form an der Wende des 15. und 16. Jahrhunderts umgebaut wurde. In dem Park sehen wir uns an der rechten Seitenfront der Kirche **das Bild der Leidenden Madonna** aus der Schnittmosaik. Der Park wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts auf der Stelle des ursprünglichen Teiches Sekyra, der die Funktion der Stadt- und Kirchenbefestigung unterstützte, gebaut. Die **Antonín Dvořák Büste**, die in der poetischen stillen Ecke der Kirche steht, erinnert uns an den Besuch und das Konzert dieses grossen Komponisten in unserer Stadt kurz vor seiner Abfahrt in die Vereinigten Staaten. Nicht weit von dieser Büste steht die **Statue** des ersten tschechischen Präsidenten **T. G. Masaryk**. Der Autor der beiden Statuen dieser tschechischen Riesen ist der akademische Bildhauer Miroslav Pangrác. Die Wege unter den schönen, manchmal wertvollen Bäumen laden zu den Spaziergängen ein und die bequemen Bänke lokken im Gegenteil zum Sitzen und Ruhestand in der alltäglichen Hektik. Wenn wir die Haupstrasse, die Schnittstelle zwischen zwei Ruhezonen der Stadt, überqueren, befinden wir uns in **Čermáks Parkanlagen**. Der Eingang in diese grüne Oase der Ruhe beginnt bei dem architektonischen Kleinod, bei dem Gebäude der Turnhalle, das der Architekt Otakar Novotný projektierte und dessen feierliche Eröffnung im Jahre 1914 bei der Gelegenheit des Sokolkongresses stattfand. Bei dem Spaziergang unter den breikronigen Kastanien können Sie links den Wohnungsbau der Stadt und den modernen Teil des Gebäudes **Masaryk Handelsakademie** sehen. Jetzt stehen wir aber schon vor der anderen Sehenswürdigkeit, dem **Musikaltan** aus dem Jahre 1928 von dem Architekten Jan Rössler. Der Musikaltan ist heute leider nicht ausgenutzt. Wenn wir den Steg, der über den Bach führt, überqueren, stehen wir vor dem Gebäude der **Stadtschwimmhalle**, die die Fans des Schwimmens und der Sauna ausnutzen können. Wenn wir dann durch die Gasse neben der Schwimmhalle gehen und links abbiegen, können wir den **Botanischen Garten** besuchen und uns seine vielfältigen Schönheiten ansehen. Der Garten wurde schon im Jahre 1963 gegründet. Der nächste Weg führt uns weiter entlang der rechten Seite des **Rakovnický Baches**, wo wir entlang des **Wintersportplatzes** bis zu der neuen Brücke gehen. Diese Brücke wurde im Jahre 2006 statt der alten, unausreichenden **Brücke** gebaut. Wir gehen die Brücke über und biegen links ab, wo wir nach ein paar Metern zum **Judenfriedhof**, der auf dem Abhang über der

Die T. G. Masaryk Statue

Der Judenfriedhof

Strasse liegt, kommen. Dieser Friedhof, der gegen 1635 gegründet wurde, ist ein wertvolles Kulturdenkmal und unter den Grabsteinen kann man sehenswürdige Kunstwerke (der älteste Grabstein kommt aus dem Ende des 17. Jahrhunderts) finden. Bei dem Friedhofseingang sehen wir das klassizistische **Totengräberhaus**, das fast ohne Veränderungen erhalten blieb. Von dieser Sehenswürdigkeit gehen wir entlang der Landstrasse ins Zentrum zurück. Auf der linken Seite bemerken wir sicherlich den neuen modernen Komplex der **Spezialschulen**, der als der Bau des Jahres 2003 bezeichnet wurde. Unsere nächsten Schritte bringen uns zu dem Platz hin, wo sich in dem Schatten des breitkronigen Baumes die **Kapelle des heiligen Johannes von Nepomuk** befindet. Die Kapelle wurde über der lebensgrossen Barockstatue des heiligen Johannes von Nepomuk im Jahre 1851 gebaut.

Wir gehen weiter zu dem Kreisel, wir gehen entlang des historischen Teiles des Gebäudes der **Masaryk Handelsakademie** und kommen zu dem **Prager Tor**, das schon zu dem Stadtzentrum gehört. Dieses Tor war am Anfang des 16. Jahrhunderts der erste Teil der Steinbefestigung der Stadt und die Reste dieser Befestigung können Sie auf beiden Seiten des Tores sehen. Wir gehen durch das Tor und dem **T. G. M. Museum** entlang, das in dem ehemaligen **Palast der Zisterzienser** siedelt, und kommen zu dem Ausgangspunkt unseres Spazierganges, zu der **St. Bartholomäuskirche** und zu dem nebenstehenden **Glockenturm**, der zwei Glocken – Wenzel und Bartholomäus – trägt. Die Bartholomäusglocke gehört mit ihrem Durchschnitt von 160 Zentimeter zu den grössten Glocken in Tschechien.

Unser heutiger Spaziergang ist zirka 3 Kilometer lang. Wir machen ihn, wenn wir uns nicht für das Baden in der Schwimmhalle entscheiden, mit kurzen Halten bei den Seheswürdigkeiten, die auf uns auf dem Weg warten, in zwei Stunden.

Die Kapelle des heiligen Jan Nepomucký

Unser Tipp:

Auf ihrem Weg sollen Sie sicherlich den **Botanischen Garten der Fachschule für Landwirtschaft** besuchen. Er wurde im Jahre 1963 auf der Fläche von 1,43 ha gegründet. Unter der Leitung der Professoren kümmern sich um den Garten im Rahmen des Unterrichts die Studenten dieser Schule. Für die Stadtbürger und die anderen Besucher dient er als eine Rast- und Erkentnissstelle.

Die Öffnungszeit:
Mai – November: Montag – Freitag 8.00 – 13.00

Das Gebäude der Fachschule für Landwirtschaft

Auf den Spuren der Persönlichkeiten aus Rakovník

Der Museumhof mit der Büste des Schriftstellers Zikmund Winter

Die Stadt Rakovník vergisst weder die berühmten Persönlichkeiten, die hier geboren wurden und die ihren Namen sowohl in der Tschechischen Republik als auch im Ausland verbreiteten und verbreiten, noch berühmte Leute, die mit dieser Stadt für eine kurze oder längere Zeit ihre Leben verbanden. Unser dritter Spaziergang führt durch das Zentrum von Rakovník, entlang der Häuser, die an diese bedeutende Leute erinnern...

Unser Spaziergang beginnt bei dem **Haus Nr. 1**, das neben dem Prager Tor steht. Dieses Haus war ursprünglich der Palast der Zisterzienser, heute dient es als ein Museum. In diesem Haus wurde im Jahre 1871 **PhDr. Kamila Spalová** geboren, die als die erste Frau des Bezirks Rakovník promovierte und das Doktorat der Philosophie erhielt. Sie war eine bedeutende Kulturarbeiterin, Schriftstellerin, Lehrerin und später auch die Direktorin der Bürgerschule für Mädchen in Prag. Nach Ihren Namen ist der Vortragssaal des Museums genannt. Neben diesem Haus befindet sich das Gymnasium. Über der Tür hängt zur Erinnerung an den Schriftsteller **Zikmund Winter** eine Gedenktafel. An diesem Gymnasium wirkte er in den Jahren 1874 – 1884 als Professor der Geschichte, der Tschechischen und der Deutschen Sprache. Er war nicht nur der Autor der Romane und Erzählungen, er organizierte auch das Kulturleben in Rakovník, er war sogar ein Mitglied der Stadtvertretung. Er interessierte sich für das Archiv und das Studium der alten Dokumente und das brachte ihn zu seiner ersten belletristischen Arbeit „Die Bilder aus Rakovník". Nach ihm ist nicht nur das Gymnasium, sondern auch der Sitzungssaal in dem Rathaus und die Strasse, durch die er oft seine Spaziergänge am frühen Abend machte, genannt. Seinen Namen trägt auch die Schau der Amateurtheatergruppen, die „Winters Rakovník" genannt ist und die jedes Jahr stattfindet. Die Büste dieses Schriftstellers können Sie auf dem Museumshof sehen.

Wir gehen um das Gymnasium herum, wir gehen an dem schönen historischen Gebäude der Grundschule vorbei und entlang des Prager Tores kommen wir in die Strasse, die „Hoch" heißt. **Das Haus Nr. 226**, das in der Mitte dieser Strasse steht, ist heute die neue Ausstellungshalle der Rabas Galerie und es ist zugleich das Geburtshaus des berühmten Baritonisten Emil Burian /*1876/. Er studierte auf dem akademischen Gymnasium in Prag, später studierte er ausschließlich den Gesang. Er hatte einen grossen Erfolg sowohl auf der tschechischen Bühne als auch im Ausland und seit 1906 wirkte er in dem Nationaltheater in Prag, wo er später der stetige Solist wurde. Sein Sohn war der Bühnenschaffende und Nationalkünstler E. F. Burian. An diesen berühmten Sänger erinnert die Gedenktafel mit seinem Porträt und das Festival der Vokalmusik „Rakovník bratří Burianů (Rakovník der Brüder Burian)".

E. Burian

Das Haus gegenüber der Ausstellungshalle **Nr. 230** ist das Geburtshaus und zurzeit auch das Atelier des bedeutenden tschechischen Bildhauers und Malers **Miroslav Pangrác** (*1924). Er ist der Autor vieler bekannten Statuen, Porträts, Gedenktafeln und sehenswürdigen Bilder von Rakovník. Bekannt ist seine Allegorie „Musik" für das Grab des Autors der Melodie der tschechischen Hymne František Škroup in Rotterdam. In seiner Heimatstadt erinnert an seine Kunst die Statue des ersten tschechoslowakischen Presidenten T. G. Masaryk, die Büste des Komponisten Antonín Dvořák und die Gedenktafel mit dem Porträt des Baritonisten Emil Burian.

Wir gehen entlang der Synagoge und biegen in den zweiten Teil der Hohen Strasse, der zu dem Platz führt, ab. In der Mitte dieser Strasse befindet sich links das Haus Nr. 108, wo am Anfang des 16. Jahrhunderts **Sixt von Ottersdorf** geboren wurde. Er war ein Humanist, ein bedeutender Parlamentsredner, der Kanzler der Prager Altstadt, ein Ratsschreiber, ein Übersetzer und Schriftsteller. Wegen seiner aktiven Teilnahme an dem antihabsburgischen Ständewiderstand in den Jahren 1546 – 1547 verlor er seine Arbeit und wurde ins Gefängnis gebracht. Nach diesen Erlebnissen schrieb er sein

Das Haus des Bildhauers und Malers Miroslav Pangrác

wertvollstes Werk, in dem er den antihabsburgischen Widerstand beschreibt und das eine zuverlässige Quelle über das damalige Geschehen in Böhmen ist. Die Gedenktafel mit seinem Namen hängt an dem Rathausgebäude.

Auf der Stelle, wo man aus der Hohen Strasse auf den Platz kommt, befindet sich das Haus **Nr. 81**. Hier wurde im Jahre 1875 **Jiří Herold**, der berühmte tschechische Bratschist und Geiger, seit 1906 das Mitglied des Tschechischen Quartetts, geboren. Er komponierte vor allem Violin- und Violakompositionen, er komponierte aber auch ein Streichquartett und eine Orgelfuge. Er wurde Professor der Kammermusik auf dem Prager Konservatorium ernannt. Seine Hobbies waren die Sternkunde, das Fotografieren, das Porträtieren und die Meistererzeugung der Geigen. Seine Geigen gewannen den Reichspreis auf der Internationalen Ausstellung in Frankfurt am Main. Zu seinen Ehren organisiert man jedes Jahr das Musikfestival „Herolds Rakovník".

Durch den westlichen Teil des Husovo Platzes kommen wir in die Trojanova Strasse. **Das Haus** mit dem gegenwärtigen **Nummer 51** gehörte der berühmten Familie **Gryll von Gryllov** /ihr Familienname kommt aus dem Wort ´Grille´/. Der berühmteste aus dieser Familie war Jan Gryll von Gryllov Senior, der Meister der freien Kunst, ein Dichter, ein Richter und ein geehrter Schöffe der Stadt Rakovník, der sich Verdienste um die Erhebung der Stadt Rakovník zu der Königsstadt bei der persönlichen Handlung mit dem Kaiser Rudolf II. erwarb. Er gewann die Kaisergunst und wurde in den Adelsstand mit dem Prädikat „von Gryllov" erhoben.

Aus der Trojanova Strasse gehen wir auf den Platz zurück. In dem nördlichen Teil, in dem Haus **Nr. 117** (heute die Drogerie U Jeřábků) mietete im Jahre 1875 der Seifensieder **František Otta** nach seiner Ankunft nach Rakovník eine Seidenwerkstatt. Er reparierte die Ausstattung und in den Nächten erzeugte er Seife und Kerzen, die er tagsüber in diesem Geschäft verkaufte. Dank seiner Arbeitsamkeit und Handelstalent hatte er mehr und mehr Kunden. Im Jahre 1905 baute er bei der Bahn eine ganz neu Werkstatt, die er schrittweise weiterverbreitete. Die Produkte der Firma trugen den Markenschutz des Krebses und waren dank ihrer Qualität und günstigem Preis sehr beliebt. Später kaufte František Otta das Haus **Nr. 124** in der Mitte des Platzes (heute ein Papiergeschäft), wo er seine Produkte verkaufte. Sein Name schmückt dieses Haus bis heute.

Am Ende unseres heutigen Spazierganges halten wir noch bei dem Haus **Nr. 166** auf dem Husovo Platz an. Dieses Haus ist mit dem bekanntesten Schriftsteller der Stadt Rakovník verbunden. Die Gedenktafel erinnert uns an den schon erwähnten Schriftsteller **Zikmund Winter**, der da am Anfang seines Aufenthaltes in Rakovník wohnte.

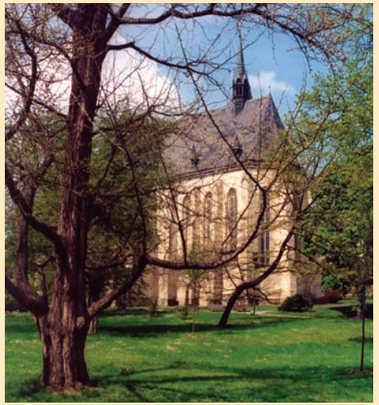
Unser Tipp:

Gingen Sie schon durch das historische Zentrum der Stadt, gingen Sie schon das Hohe Tor hinauf, kosteten Sie schon das traditionelle Bier aus Rakovník und suchen Sie noch etwas Interessantes in Rakovník? Wenn Sie bei ihrem Aufenthalt in Rakovník kein schönes Wetter haben, bieten wir noch einen Tipp, wie Sie Ihre Freizeit verbringen können. Die **Rabas Galerie** gehört unabdenkbar zu der Kultur in Rakovník und veranstaltet vor allem Ausstellungen. Die stetige Exposition der Werke des berühmten Künstlers Václav Rabas, der in Krušovice geboren wurde, in dem ehemaligen Oratorium der Synagoge hinterlässt in Ihnen sicher schöne Erinnerungen an unsere Stadt.

Öffnungszeit:
Das ganze Jahr: Dienstag – Sonntag 10.00 – 18.00

Die Rabas Galerie

Das Grüne, die Architektur und die Geschichte der Stadt Rakovník



Die St. Bartholomäuskirche

Auf unserem längsten Spaziergang lernen wir sowohl die Stadt Rakovník als auch ihre Landschaft kennen. Der Vorteil dieses Spazierganges ist, dass er mit der gelben Farbe, dem sog. „gelben Brieflein" markiert ist. Sie können diesen gelben Weg ganz durchgehen, oder können Sie uns jederzeit während dem Spaziergang anschließen und nur einen Teil dieses Spazierganges auswählen.

Der Spaziergang durch Rakovník beginnt und endet auf dem Husovo Platz, vor der spätgotischen **St. Bartholomäuskirche**, wo der touristische Wegweiser steht. Von hier aus gehen wir der gelben Marke entlang der Kirche, wir gehen durch den Park, der voll von schönen Bäumen und Bänken, die zu einer Siesta einladen, ist, zu der **Turnhalle**, die die moderne Stadtarchitektur aus dem Jahre 1914 vertretet und die nach dem Projekt des Architekten Otakar Novotný gebaut ist. Der Weg führt weiter durch die Kastanienallee und entlang des linken Ufers des Rakovnický Baches bis zu dem ehemaligen **Judenfriedhof**. Er wurde im Jahre 1635 gegründet, einige Grabsteine sind nur ein paar Jahre jünger. Er liegt auf einem Abhang und deshalb könenn wir aus dem Weg Teile der Grabsteine sehen. Sie sollen auch das klassizistische Haus des Totengräbers neben dem Eingangstor merken. Hinter dem Friedhof gehen wir über die Brücke auf das rechte Bachufer und weiter bis zu dem Kreuzweg Nový mlýn (Die Neue Mühle) bei der Kläranlage. Hier biegen wir rechts ab und gehen unter der Bahnstrecke weiter. Rechts können wir das landwirtschafliche Gut, das der Fachschule für Landwirtschaft gehört und wo die Studenten praktische Erfahrungen gewinnen, sehen. Die Bürger von hier können es unter dem Namen Bulovna. Wir gehen weiter stromaufwärts des Jalový Baches bis zu der kleinen Brücke, wo wir auf die andere Seite übergehen und bis zu den Wochenendhäusern unter Pavlíkovské Hügeln kommen. Bei dem ersten Wochenendhaus biegen wir rechts über die Brücke ab und steigen durch den Hohlweg zu dem Asphaltweg, wo sich oben eine Kreuzung befindet, die uns nach rechts führt. Sie erkennen sicher den hiesigen Aufbau – sowohl die Wohnungshäuser als auch die Einfamilienhäuser in ihrer nächsten Nähe. Dann gehen wir enlang des modernisierten Sportareals der Grundschule bis zu der Plzeňská Strasse, die wir überqueren und über den Komenského Platz gehen wir zu dem Eisenbahnviadukt hinunter. Hinter ihm kommen wir durch den Vrchlického Platz zu dem Rakovnický Bach. Wir gehen stromaufwärts und auf der Brücke gehen wir auf sein anderes Ufer über. Wir biegen links ab und gehen weiter nach der gelben Marke, wir gehen an dem modernen **Stadtstadion** und den Plattenhäusern vorbei. Hinter den letzten Plattenhäusern wird aus dem Steg ein Asphaltweg, der rechts zu der Hauptverkehrsstrasse führt. Auf dieser Hauptverkehrsstrasse gehen wir nach rechts und nach ein paar Metern biegen wir links zu der kleinen **St. Jiljí Kirche** ab. Diese spätgotische Kirche ist für die Bürger aus Rakovník von besonderer Bedeutung. Nach einer Sage begann hier die Besiedlung des Rakovník Tales. Der Kirche entlang steigen wir dann auf dem Hohlweg zum Rand der Gartenkolonie. Der Weg endet hier und weiter gehen wir nur auf einem Rasensteg zu einer kleinen Säule mit einem Pfeil, der uns unseren Weg zeigt. Wir biegen ab und nach ein paar Metern kommen wir wieder auf einen Weg, der zu dem vielbenutzen kynologischen Übungsplatz führt. Hier gehen wir auf dem breiten Feldweg nach rechts. Von hier aus haben wir eine wunderschöne Aussicht auf die ganze Stadt und ihre Landschaft. Es gibt hier nicht viel Markieren, aber der Weg führt uns zu dem neuen Villenviertel und zu der Landstrasse. Das gelbe Brieflein führt uns rechts dem Staubecken entlang und wir kommen wieder in das Stadtzentrum. Wir gehen entlang des Friedhofs mit der **Kirche der Allerheiligsten Trinität** aus dem 16. Jahrhundert und dem **Glockenturm**, der als der wertvollste tschechische Holzglockenturm betrachtet ist. In der Havlíčkova Strasse gehen wir der **Rakovník Brauerei** entlang. Im Jahre 2004 erneute sie nach mehjähriger Funkstille ihre Herstellung und deshalb können Sie wieder das traditionelle „Bakalář" Bier kosten. In diesem Jahre werden es 550 Jahre seitdem man begann, in Rakovník das Bier zu brauen. Um das Ziel unseres Spazierganges zu erreichen und wieder auf den Husovo Platz zu kommen, müssen wir jetzt nach rechts gehen. Wir gehen in die Vysoká Strasse hinunter, dann entlang der **Rabas Galerie**, die in dem bekanntesten jüdischen Kulturdenkmal – in der ehemaligen Synagoge – residiert. Aus dem ganzen Gebäude blieb in dem ursprünglichen Zustand das jüdische Oratorium, das heute als eine Konzerthalle dient, erhalten. Weiter gehen wir entlang des Hauses, das **Samson** genannt ist, und dessen Front mit Sgraffiten, die den Kampf zwischen Samson mit dem Löwen und der Nation Filištínští dekoriert ist. Heute dient dieses Haus als Ausstellungshalle und Café. Wir kommen zu dem **Hohen Tor**, das zu den monumentalsten tschechischen spätmittelalterlichen Bauwerken gehört. Von dem Tor führt uns das gelbe Brieflein durch die Masná Strasse, entlang Česká chalupa (Die tschechische Hütte). Dieses Gebäude, wo sich jetzt eine Gaststätte befindet, wurde in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts auf den Resten eines mittelalterlichen Hauses gebaut. Durch die Gassen des ehemaligen **jüdischen Ghettos** gehen wir entlang des Freilichtkinos und durch eine Durchfahrt kommen wir auf den Husovo Platz. Das gelbe Brieflein führt uns durch die Platzmitte entlang der im Barockstil gebauten Mariensäule, die die Statuengruppe von Madonna, die Statuen des heiligen Wenzels, des heiligen Veits, des heiligen Prokops und des heiligen Vojtěchs bilden, wieder zu der **St. Bartholomäuskirche**, der Dominante des östlichen Platzteiles.

Der Spaziergang ist 10 Kilometer lang. Er führt uns durch die Natur in der Stadt Rakovník und ihre Landschaft, auf diesem Spaziergang lernen wir sowohl den modernen Aufbau als auch die historischen Sehenswürdigkeiten dieser Stadt kennen. Wenn Sie langsam und mit Verschnaufpausen gehen, dauert dieser Spaziergang drei bis vier Stunden.

Die St. Jiljí Kirche

Die Rabas Galerie

Das Postgebäude

Unser Tipp:

Wenn Sie noch nicht müde sind und noch Energie haben, können Sie in die Höhe von 31 Metern auf den Umgang des **Hohen Tores**, das 46 Meter hoch ist, steigen. Aus der Vogelperspektive genießen Sie die Aussicht auf die Stadt und ihre Umgebung.

Öffnungszeit:

Mai, Juni, September:
Mittwoch, Samstag, Sonntag
9.00 – 12.00, 13.00 – 17.00

Juli, August:
Dienstag – Sonntag 9.00 – 17.00

Das Hohe Tor

Ein kleines Stillegen auf unserem Spaziergang durch die Stadt

Der Husovo Platz

Das Zikmund Winter Gymnasium

Auf unserem Spaziergang lernen wir die Stadt mit ihren Sehenswürdigkeiten, Merkwürdigkeiten und Persönlichkeiten kennen. Wenn wir aber auch die Stadt und ihr Leben kennenlernen wollen, müssen wir auch ihre Kultur, Bildung, Sport und Möglichkeiten, wie angenehme Weilen zu erleben, kennenlernen. Die Stadt Rakovník ist für ihre Umgebung das Zentrum sowohl des gesellschaftlichen Lebens als auch des Kultur- und Sportlebens. Sie hat etwa 18 000 Einwohner, sie gehört also nicht zu Großstädten, trotzdem ist sie die grösste Stadt der ganzen Region.

Die Ausbildung hat in unserer Stadt Tradition, weil schon im Jahre 1833 das erste tschechische Realgymnasium geöffnet wurde. Heute gibt es in der Stadt 5 Mittelschulen, 3 Grundschulen und 7 Kindergärten. Um die Freizeit der Jugentlichen kümmert sich Das Haus der Kinder und der Jugentlichen, Der Klub der Wissenschaft und der Technik, die Mutterzentren Freude und Däumling, die viele Kurse anbieten, in denen sich sowohl die Kinder als auch die Ewachsenen verschiedenen Hobbies und Vorlieben widmen können. Hier gibt es auch Disko- und Tanzklubs.

Einen grossen Anteil an der Ausbildund und Freizeitgestaltung hat auch die **Stadtbibliothek**, die dank dem Jahr ihrer Errichtung (1841) zu den ältesten Bibliotheken in Tschechien gehört.

Die Kulturbetätigung wartet auf jeden, der unsere Stadt besucht. Seine Programme bietet das neu rekonstruierte **Tylovo Theater**, das auch als ein Kino dient. Die Unterhaltungsprogramme und gesellschaftliche Programme besorgt das **Kulturzentrum**. Für die kleinsten Kinder sind die Programme in dem **Marionettentheater Vor dem Tor** vorbereitet. Weit und breit ist die Stadt Rakovník durch ihre Theater- und Musikfestivals, die jedes Jahr stattfinden und durch die regelmässigen Wettbewerbe im klassischen Tanzen und Country Tanzen, bekannt.

In dem Stadtzentrum können wir auch das **T. G. M. Museum** besuchen, das die stetige Exposition über die Natur in der Rakovník Region mit lebendigen Exponaten und die Exposition über die Kreisgechichte aufbaute. Das Museum hat zwei Ausstellungshallen und einen Vortragssaal, die Galerie Samson-Cafeé und zu ihm gehört das Prager Tor und das Hohe Tor. Beide Tore benutzt man zu Ausstellungszwecken, das Hohe Tor dient auch als Stadtaussichtsturm.

Das Kunstleben der Stadt bereichert mit ihren Ausstellungen die **Rabas Galerie**. Für die Kunstliebhaber sind da stetige Expositionen, die dem Maler dieser Region Václav Rabas und der Sammlung der gegewärtigen Bildhauerei gewidmet sind. Andere Ausstellungshallen sind in der Vysoká Strasse, in dem Rathaus und in der ehemaligen Synagoge.

Das Haus der Kinder und der Jugendlichen

Das Tylovo Theater

Der Sporttag im Čermáks Park

Das Stadtstadion

Die Sportler kommen auch nicht zu kurz. Das ganze Jahr können sie die Schwimmhalle, die Sporthalle, die Hallentennisplätze, Squash, Bowling, die Turnhalle und das Fitnesszentrum ausnutzen. Ab Herbst bis Frühling ist auch die Kunsteisfläche zugänglich. Einen schönen Nachmittag können Sie auf dem Minigolfspielplatz verbringen, im Sommer können Sie in dem Tyršovo Freibad baden. Diese Stadt bietet genug Möglichkeiten, wie die Freizeit aktiv zu verbringen und es hängt nur von Ihnen ab, was Sie für Ihren Körper tun. Die Stadt ist auch ein Ausgangspunkt vieler Touristenwege und durch sie führen auch viele Radwege, die Sie zu eintägigen Ausflügen in die Umgebung ausnutzen könnnen

Die Schwimmhalle und die Sporthalle

Dr. E. Beneš Ufer

Unser Tipp:

Nach unseren Spaziergängen kommt Ihnen sicher eine Erfrischung in einer der lokalen Gaststätten recht. Direkt auf dem Platz als auch in seiner näheren Umgebung gibt es genug Restaurants. In Sommermonaten können Sie in den meisten Gasstätten unter dem freien Himmel sitzen und so beim guten Essen und Trinken die Stadtatmosphere genießen und das Leben in Rakovník beobachten.

Die Palatschinkengaststätte

Die Burg Křivoklát

Die Křivoklát Region erstreckt sich in dem südöstlichen Teil des Rakovník Bezirks, vom Westen nach Osten fließt durch diese Region der Fluss Berounka. In dieser Gegend gibt es viele tiefe Wälder, wo sich schon im Mittelalter die Herrscher erholten und wo sie jagten. Dank seiner mitteleuropäischen Einzigartigkeit wurde dieses Gebiet im Jahre 1978 zum Schutzgebiet Křivoklátsko erklärt. In der ganzen Region gibt es viele historische Sehenswürdigkeiten, die wichtigste Sehenswürdigkeit ist die Burg Křivoklát, die ein Nationalkulturdenkmal ist.

Křivokát ist eine Königsburg, die über dem Tal des Rakovnický Baches steht. Sie wurde zum erstenmal im Jahre 1110 erwähnt. Zuerst diente Křivoklát als der Jagdsitz des Herrschers, später unter der Regierung des Königs Václav I. /1230 – 1253/ als das Verwaltungszentrum der Region. Der nächste Herrscher, der an der Burg Gefallen fand, war der König Václav IV. /1378 – 1419/, der neue Türme und die Burggrafschaft bauen ließ und das Befestigungssystem verbesserte. Der große Brand im Jahre 1422 befiel fast die ganze Burg, die dann unter der Regierung des Königs Vladislav II. Jagelonský ganz umgebaut wurde. Die Jagellonen verbreiteten die Burg und unter ihrer Regierung wurde sie ein repräsentativer Sitz der Spätgotik. Unter der Regierung der Habsburger verlor die Burg ihre Bedeutung und wurde nur als das Staatsgefängnis benutzt. In diesem Gefängnis wurden viele von Gefangenen aller Stände und Religionsbekenntnisse gefangen gehalten. Zwei Brände in den Jahren 1597 und 1643 machten aus der Burg eine Ruine. Im Jahre 1685 kauften die Burg die Waldsteiner, im Jahre 1733 ging die Burg durch eine Heirat in das Eigentum der Fürstenberger über und die Burg und ihre Umgebung begann aufzublühen. Sie besaßen die Burg bis Jahre 1929, als sie sie zusammen mit dem Gut dem tschechoslovakischen Staat verkauften. Bis zur Hälfte des 20. Jahrhunderts wurde Křivoklát aufwendig renoviert und als eine einzigartige Sehenswürdigkeit der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Wie hier die Leute lebten und wie sie ihre Häuser bauten, können Sie auf dem **Hamous Landgut** (das auch **Rychta** genannt wird) sehen. Es ist ein Denkmal der Volksarchitektur, das sich in dem Dorf Zbečno in der Křivoklát Region befindet. In den schriftlichen Quellen erscheint das Landgut am Ende des 16. und am Anfang des 17. Jahrhunderts. Das Landgut bilden Gebäude, die um den viereckigen Hof stehen. Heute ist hier eine der Öffentlichkeit zugängliche Exposition errichtet. Diese Exposition ist einem Freilichtmuseum ähnlich und so können hier die Besucher das zeitgemässe Wohnen, Wirschaften und Handwerk sehen. Sowohl für Kinder als auch für Erwachsene wird sicher die samstägliche Demonstration der Vorbereitung und des Backens des Brotes nach der traditionellen Art nach dem Muster unserer Omas interessant sein.

Über dem Fluss Berounka erheben sich die Ruinen der Burg **Týřov** aus der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts, die zu den bedeutendsten tschechischen Burgen gehörte. Ihr Schicksal is dem Schicksal der Burg Křivoklát ähnlich. Dank ihren Befestigungsqualitäten gehörte die Burg Týřov zu den

Zbečno, das Hamous Landgut

Die Ansicht aus Týřov in das Berounka Tal

merkwürdigen Bauwerken ihrer Art auch hinter den Landesgrenzen. Aus der Burgruine gibt es eine wunderschöne Aussicht auf das Tal des Flusses Berounka. In der Křivoklát Region gibt es noch viele schöne, interessante und merkwürdige Plätze, die Sie sehen sollen. Am Ende unserer Wanderung

Der Fluss Berounka

Luh bei Branov

durch die Křivoklát Region halten wir für eine Weile in **Luh bei Bránov** an, weil diesen Platz in seinen Erzählungen der Schriftsteller Ota Pavel einmalig beschreibt. Wenn Sie seine Erzählungen lesen, können Sie den Fluss hier fließen und das Gras wachsen hören und wenn Sie sich den Fluss stromaufwärts ansehen, werden Sie sehen, wie die Sonnenstrahlen auf dem Wasser tanzen, als ob der Fluss sang.

Der Wegweiser der Radwege

Unser Tipp:

Die Gedenkhalle des Schrifstellers Ota Pavel in der Fährmannhütte in Luh bei Branov.

Der Raum in dem kleinen Haus des Fährmannes zeigt uns die Momente aus dem Leben des Schrifstellers, der mit der Gegend um den Fluss Berounka unabdenkbar verbunden ist. Dank seinen Erzählungen (die auch erfolgreich verfilmt wurden) kommen in diesen Teil der Region viele Besucher und Touristen. Zu Ehren dieses Schrifstellers findet jedes Jahr im Juni der touristische „Marsch durch die Ota Pavel Gegend“ statt, der uns an die anmutige in den Erzählungen beschriebene Stellen erinnert.

Geöffnet:
Ostern – Allerseelen: Samstag und Sonntag, während den Ferien die ganze Woche, in den Ferien ist es auch möglich, den Dienst der Fähre zu nutzen.

Die meist besuchte Stelle in der Křivoklát Region: **Die Burg Křivoklát**, Tel.: 313 558 440

Geöffnet:

April:	*täglich (außer Montag)*	*9.00 – 16.00*
Mai – August:		
	täglich (außer Montag)	*9.00 – 17.00*
September:	*täglich (außer Montag)*	*9.00 – 16.00*
Oktober:	*täglich (außer Montag)*	*9.00 – 15.00*
November – Dezember:		
	Samstag, Sonntag, Festtage	*9.00 –15.00*

Javornice

Warum wird das Gebiet südwestlich von Rakovník gerade Balkán genannt, können wir nur vermuten. Vielleicht dank dem auf den ersten Blick gegliederten Landschaftsrelief, wo sich fast regelmässig die Felder, die Wiesen und die Wälder abwechseln, oder auf Grund der Volksbenennung dieses gegliederten und klimatisch rauen Teiles der Rakovník Region. Auf dem Fluss Javornice, der durch dieses Gebiet fließt, finden wir einige Bäche und Wasserspeicher. Auch in diesem Teil der Rakovník Region gibt es eine Reihe wertvoller historischer Sehenswürdigkeiten, die meist besuchte von ihnen ist die Ruine der Burg Krakovec.

Die Burgruine **Krakovec**, die auf einem hohen Abhang über dem Zusammenlauf des Krakovský Baches und des Šípský Baches steht, ließ in den Jahren 1381 – 1383 der Graf der Burg Křivoklát Jíra aus Roztoky erbauen. Im Jahre 1410 kaufte die Burg und ihre Umgebung Jindřich Lefl aus Lažany ab. Dieser Ritter gewährte hier Asyl dem Meister Jan Hus ab Juli bis Oktober 1414. Hier enstanden seine Bücher Öffentliche Blätter, Die Verteidigung oder Die Bücher gegen den Kochmeister und drei Verteidigungsreden. Aus Krakovec ging Jan Hus am 11. Oktober 1414 nach Konstanz, wo er

Die Burgruine Krakovec

Skryje

als ein Ketzer bezeichnet wurde und wo er am 6. Juli 1415 verbrannt wurde. Seit dem Jahre 1445 besassen die Burg die Kolowraten, seit dem Jahre 1548 gehörte sie den Lobkowitzen. In diesem Zeitraum wurde die Burg umfangreich rekonstruiert und unter der Burg wurde eine Brauerei gebaut. Im Jahre 1620 brannten die bayerischen Heere die Burg zusammen mit den herumliegenden Dörfern nieder. Die Burg wurde wieder im Jahre 1660 rekonstruiert. In disem Jahre kaufte sie zusammen mit dem Gut Ota Jiří Helversen von Helversheim. Zuerst wurden die Dachstühle rekonstruiert und das Dach wurde mit roten Dachziegeln bedeckt. Deshalb wurde Krakovec Die Rote Burg genannt. Seit dem Jahre 1720 war sie wieder bewohnbar. Im Jahre 1783 schlug in den Blitzableiter der Blitz ein und die Burg brannte so aus, dass nur nackte Wände blieben. Die monumentale Burg wurde eine Ruine und eine Vorratsstelle der Steine für die Bauten in der Umgebung. Heute ist diese Ruine der Öffentlichkeit zugänglich und wird von dem Nationalen Denkmalinstitut verwaltet. Jedes Jahr organisiert man zu der Burgruine die Wallfahrt bei Gelegenheit des Gedenktages der Verbrennung des Meisters Jan Hus. Die Burgruine wirkt sehr romantisch, deshalb organisiert man hier während der Sommermonaten

Das Schloss in Slabce

Konzerte, Theatervorstellungen und andere Kulturveranstaltungen.

Andere Stelle dieses Gebietes, die man besuchen sollte, ist ein Dorf südwestlich von Křivoklát – **Skryje**, in dessen Umgebung es viele Fundstellen der Fossilien, vor allem der sogenannten „Trilobiten“ gibt. In dem Gebäude der Schule sind das **geologische Museum** und das Denkmal des französischen Forschers Joachim Barrande, der die Grundlagen der tschechischen Paläontologie legte, zugänglich. In diesem Dorf können Sie viele Bauwerke der Volksarchitektur, die vor allem auf dem Dorfplatz stehen, sehen. Der andere bemerkenswerte Platz in der Nähe des Dorfes sind die kleinen Skryjská Seen auf dem Zbirožský Bach, die der ganzen Gegend einen eigenartigen Reiz geben.

Die Gemeinde Slabce, die das Zentrum dieses Teil der Region ist, gehört zu den ältesten Gemeinden des Gebietes, das Balkán genannt ist. In dieser Gemeinde befindet sich ein rekonstruiertes Schloss, das die gegenwärtige Form in der Zeit von dem 17. bis dem 19. Jahrhundert gewann. Die Gemeinde nutzt das Schloss zur Versicherung der Dienste für ihre Einwohner und deshalb ist es der Öffentlichkeit nicht

Die Skryjské Seen

zugänglich. Die Besucher können aber durch den Schlosspark gehen, der dank seiner Fläche, Pflege und Pflanzen ein angenehmer Ruheplatz ist. Sie können auch die Orangerie mit dem Torso der Barockstatuen, die auf dem Hügel gegenüber dem Schloss steht, besuchen.

Die Ausstellungshalle des Künstlers Jiří Anderle in Pavlíkov

Unser Tipp:

Auf Ihrem Weg durch das Gebiet Balkán vergessen Sie nicht, in dem Dorf **Pavlíkov** anzuhalten. Hier wurde im Jahre 2006 in dem Gemeindeamtgebäude Die **Ausstellungshalle des Grafikers, Malers und Illustrators Jiří Anderle** geöffnet. Er wurde hier im Jahre 1936 geboren, er studierte Malerei und Grafik bei den Professoren A. Pelc und V. Silovský. Er gehört zu vorderen Repräsentanten der tschechischen Grafik im Ausland, er nahm an etwa 200 Auslandsausstellungen teil, an denen er 40 Auszeichnungen gewann.

Die Öffnungzeit:

Das ganze Jahr:

Montag	*07.00 – 15.30*
Mittwoch	*07.00 – 17.00*

Die meist besuchte Stelle in Balkán:
Die Burgruine Krakovec, Tel. 313 549 302

Geöffnet:

März, April, Oktober:	
Samstag, Sonntag	*10.00 – 16.00*
Mai, September:	
Samstag, Sonntag	*09.00 – 17.00*
Juni – August:	
täglich (außer Montag)	*09.00 – 18.00*
Die Mittagspause	*12.00 – 13.00*

Zdeslav, Karls Teich

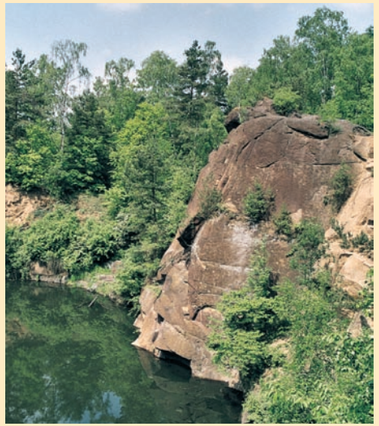
Wenn wir aus Rakovník nach Westen gehen, kommen wir in die **Jesenice Region**. Die Gegend ist hier wieder sehr gegliedert, aber es gibt da mehr Wälder. Wenn wir diese Region aus Rakovník sehen, sehen wir eine Reihe der bewaldeten Hügel, die 400 – 600 Meter über dem Meer stehen. Dank ihrer harmonischen Landschaft wurde die Jesenice Region im Jahre 1994 ein Naturpark erklärt. Im Zentrum des Naturparks entspringt der Rakovnický Bach, der längste Fluss im Kreis, auf dem in der Vergangenheit viele Teiche gebaut wurden. Der grösste von ihnen ist Der Grosse Teich bei Jesenice /45,85 ha/, der im Jahre 1507 gebaut wurde. Auf den Dämmen einiger Teiche wachsen die Gedenkeichen. Auf diesem Gebiet befinden sich viele überschwemmte Brüche, wo rare Amphibien leben. In den Wäldern wachsen die Blaubeeren, Preiselbeeren, Pilzen und Heidekraut. Für diese Früchte der Natur kommen hierher jedes Jahr viele Besucher, die Teiche nutzen Hunderte von Urlaubern. Alle Teiche gehören der Staatsfischerei und es handelt sich um Fischteiche.

Die Besiedlung der Jesenice Region von den slawischen Stämmen begann erst im 8. – 9. Jahrhundert, weil das ganze Gebiet ein undurchdringlicher Urwald bildete. Das Dorf Jesenice, das ein Zetrum dieses Gebietes ist, bekam seinen Namen nach dem Eschenbestand (Esche ist jasan auf Tschechisch). Durch dieses Dorf führten zwei wichtige Wege, von Pilsen nach Saaz und von Eger nach Prag, deshalb wurde es ein Handels- und Handwerkszentrum und ein Marktdorf. Im Jahre 1409 wurde es ein Städtchen.

Jesenice, Der Grosse Teich

Ein paar Kilometer von Jesenice, aus den Felsen um den überschwemmten Bruch Bedlno, gibt es eine herrliche Aussicht auf die Gegend, die voll von Wäldern, Teichen und wunderschöner Natur ist und die dank ihrer Reinheit und dem Malerischen die Besucher von nah und fern lockt.

Die Ruine Petrohrad



Der Bruch Bedlno

Auf Ihrem Weg durch die Jesenice Region sollen Sie sicherlich das Jagdschlösschen **St. Hubert** besuchen. Das heute unzugängliche Schlösschen mit einem interessanten Baustil ließ der Graf Prokop Černín von Chudenice in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts bauen. Es handelt sich um einen einstöckigen Bau, der auf dem Grundriss eines Achtecks gebaut ist. Seine Fenster führten gegenüber den Pässen in dem herumliegenden Wald und so konnten die Jäger aus dem ersten Stock bequem das Wild, das zu dem Schlösschen getrieben wurde, beobachten und jagen.

Die Krtské Felsen

Das Jagschlösschen St. Hubert

Unser Tipp für einen Ausflug:

Nach dem Aufenthalt auf der frischen Luft, nach dem Baden und der Sammlung der Waldfrüchte, führt Sie das **Museum Jesenice** durch die Geschichte und die Natur der Jesenice Region. In der Ausstellungshalle können Sie eine der aktuellen Ausstellungen sehen.

Geöffnet:

Das ganze Jahr:	*Dienstag – Freitag*	*08.00 – 15.30*
	Samstag	*08.00 – 12.00*
	Sonntag	*13.00 – 17.00*

Das Museum Jesenice

Der Weg zum Geheimnis führt nach Norden

Die Steinreihen bei Kounov

Der Teil der Rakovník Region unter der Bergkette Džbán wirkt auf seine Besucher melancholisch. Breite Felder, die sich durch die gewellte Landschaft und überall in der Umgebung des Hopfengartens ziehen, erhöhen noch diesen Eindruck. Wenn Sie vom Süden schauen, wirkt Džbán als eine Gebirgskette, obwohl die Hügel nur ausnahmsweise höher als 500 Meter über dem Meer sind. Der höchste Hügel ist Džbán mit 536 Metern, den wir zwischen den Dörfern Hředle und Třeboc finden. Diese ekologisch- und kulturgesunde Bergkette ist seit 1994 ein Natuschutzpark. Das ganze Gebirge geht weiter durch die Bezirke Louny und Kladno. Die Sendung des Naturparks Džbán ist die einzigartige und wertvolle Landschaft zu erhalten. Auf diesem Gebiet wurden zwei Lehrwege erbaut.

Auf der Hochebene über dem Dorf Kounov befindet sich eine vereinzelte Sehenswürdigkeit, die als die **Kounovské Steinreihen** bekannt ist. Was sind die Steinreihen? Wie enstanden sie und warum? Mit ihrem Geheimnis beschäftigen sich die Archeologen, Astrologen und Forscher verschiedener Professionen, ihre Ansichten unterscheiden sich doch aber. Eine der Vermutungen ist, dass die Reihen als eine Pferdelaufbahn der Einwohner, die in der nahen Burgstätte lebten, dienten. Nach anderen Theorien dienten die Reihen als die Feldergrenzen der Deputatangestellten im 19. Jahrhundert. Einige Forscher denken, dass die Kounovské Steinreihen, ähnlich wie in Frankreich, ein Lunarkalender der Einwohner in der Steinzeit waren. Sicher ist es nur, dass 16 volle Steinreihen, die 2500 Steine enthalten und die in der Richtung Nord – Süd gebaut sind, erhaltenblieben. Die längste Reihe ist 450 Meter lang. Der Abstand zwischen der ersten westlichen Reihe und dem östlichsten grossen Stein ist 302 Meter. Das Alter und der Zweck der Reihen bleibt weiter ein Geheimnis. Obwohl wir ihren Zweck bis heute nicht wissen, bleiben die Reihen ein vereinzeltes Werk der alten Generationen und sind eine einzigartige Sehenswürdigkeit unseres Bezirkes.

Im Mittelalter wurden auf Džbán einige Burgen und mehr Festungen ausgebaut. Bedeutend sind zwei Burgruinen **Pravda** (Wahrheit) und Džbán. Die Burgruine Pravda befindet sich auf der bewaldeten Landzunge zwischen den Dörfern Pnětluky und Domoušice. Die Burg wurde wahrscheinlich im 14. Jahrhundert auf dem Platz der prähistorischen Burgstätte erbaut, die Reste des heutigen Baus stammen aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Am Ende des 16. Jahrhunderts wurde die Burg verlassen, weil sie den Ansprüchen des veränderten Lebensstils nicht mehr entsprach. Bis heute blieben fast der ganze Ringwall, das Mauerwerk des Eingangsportals, des Palastes und das Objekt mit dem Keller bei dem östlichen Wall enthalten. Bedeutend sind auch die Wallbefestigung und der im Felsen ausgemeißelte Graben.

Über die Burg Džbán, die sich auch in diesem Gebiet befindet, gibt es keine schriftlichen Nachrichten, nach den Forschungen entstand sie in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts. Die Burg wurde in dem Areal der urzeitlichen Burgstätte gegründet, nach dem französischen Vorbild gebaut und ihr Bau verlief wahrscheinlich gleichzeitig mit dem Bau der Burg Týřov /sieh die Křivoklát Region/. Heute blieb nur ein Torso des Mauerwerks und eines Rundturmes. In das Gebiet, das Poddžbánsko genannt ist, gehört auch das Dorf Krušovice, das auf der ganzen Welt durch die bekannte Brauerei geworben wurde. Über die Königsbrauerei Krušovice erfahren wir im Jahre 1581 aus dem ältesten schriftlichen Dokument, das erhalten blieb. Es geht um eine Eigentumliste, die die Beamten der Tschechischen Krone machten und deren Kopie Sie in der historischen Mälzerei in Krušovice finden können. Zu dem Eigentum der tschechischen Könige gehörte die Brauerei bis zum Jahre 1685, als sie die Tschechische Krone Arnošt Josef von Valdštejn verkaufte. Nach dieser Tradition begann die Brauerei in Krušovice im Jahre 1995 den Handelsnamen die Königsbrauerei Krušovice zu benutzen.

Die Königsbrauerei Krušovice

In Krušovice wurde im Jahre 1885 der tschechische Maler Václav Rabas geboren. Zu Ehren dieses bedeutenden Landschaftsmalers ist vor seinem Elternhaus ein Gedenkstein gestellt worden. Ein Bild von diesem Maler können Sie beim Eingang in die Husova Schule in Krušovice sehen. Das einzigartige Gebäude dieser Schule ist draußen für Belehrung mit spruchhaften Redewendungen und Zitaten dekoriert, es fesselt also sicher jeden Vorübergehenden. Die ständige Exposition der Werke des bekanntesten Malers der Rakovník Region ist in der Rabas Galerie in Rakovník ausgestellt.

Das Gebäude der Husova Schule in Krušovice

Das Eisenbahnmuseum in Lužná

Unser Tipp:

Wenn Sie durch diesen Teil unserer Region reisen, vergessen Sie nicht, das Eisehbahnmuseum zu besuchen. Es befindet sich in dem Dorf Lužná, etwa drei Minuten Gehen von der Eisenbahnstation Lužná bei Rakovník entfernt. Es wurde im Jahre 1999 von den Tschechischen Bahnen gegründet und Sie finden da vor allem Dampflokomotiven verschiedener Reihen, Motorlokomotiven und Motorwagen, historische Pkws und Lkws. Sie können hier auch Dienstwagen, Speisewagen und Postwagen, einen Gleiskranwagen, einen Schneewerfer und einen Schneepflug sehen. Zu dieser Exposition gehört auch die Schmalspurbahn. Die Aussichtsfahrten auf dieser Bahn locken sowohl kleine als auch große Besucher.

Das Eisenbahnmuseum in Lužná

Öffnungszeit:

Mai:

Samstag, Sonntag, Festtage 9.30 – 17.30

Juni – August:

Dienstag – Sonntag, Festtage 9.30 – 17.30

September:

Samstag, Sonntag, Festtage 9.30 – 17.30

Das Schloss Lány

In dem Dorf Lány, das noch vor kurzem in die Rakovník Region gehörte, gibt es einige interessante Plätze, auf die wir Sie einladen.

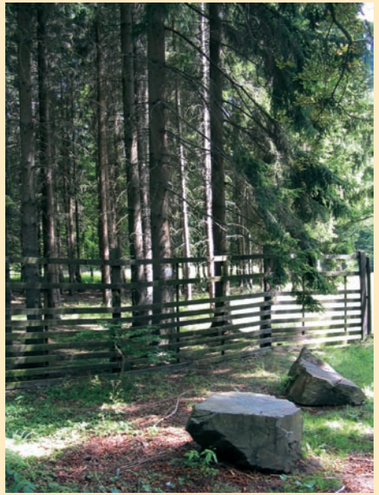
Das **Schloss Lány** ist die Dominante des Dorfes, das weniger als 20 Kilometer von Rakovník entfernt ist. Das kleine Jagdschloss lieβ auf der Stelle einer mittelalterlichen Festung im Jahre 1592 der Kaiser Rudolf II. bauen. Während des dreiβigjährigen Krieges wurde das Schloss beträchtlich beschädigt, zu seinem gesamten Umbau in den Barockstil kam es im Jahre 1652. Im Jahre 1658 pfändete der Fürst Leopold I. die Křivoklát Herrschaft einschlieβlich Lány der Schwarzenberg Familie. Im Jahre 1685 kaufte das Schloss Jan Josef von Valdštejn und in dieser Zeit kam es zu dem zweiten Umbau und der einstöckige Bau wurde um einen Stock erhöht. Valdštejns Tochter Marie Anna, die den Fürsten von Fürstenberg heiratete, ererbte das Schloss und lieβ bei dem Schloss eine Rokokokapelle – die heutige Kirche des Namens Jesus – bauen. Um den zweiten Stock wurde der Bau in den Jahren 1821 -1825 erhöht, weiter wurden die Treibhäuser, der Park und Wirtschafts- und Verwaltungsgebäude gebaut. In den Jahren 1902 – 1903 wurde noch der dritte Stock in dem Mansardendach mit den Kuppeln in den Ecken gebaut und auf der südlichen Seite wurde zu dem Schloss der Eingangsteil mit der Kuppel auf dem Dach gebaut.

Im Juli 1921 kaufte der tschechoslowakische Staat Lány als den Sommersitz für seinen ersten Präsidenten. Das Schloss wurde schnell ein politisches, gesellschaftliches und kulturelles Zentrum. In Lány gefiel es dem ersten tschechoslowakischen Präsidenten T. G. Masaryk sehr, aber nach seinem Tod hatten die folgenden Präsidenten zu Lány nicht mehr die gleiche Beziehung. Das Schloss lebte wieder erst in den 90. Jahren auf, als Václav Havel Präsident wurde.

Das Schlosstor

Die Einrichtung des Schlosses veränderte sich wie seine Besitzer. In den letzten Jahren kehrte auf das Schloss die zweckmässige Schönheit zurück. Die Besucher können es am Tag der offenen Tür und nach einigen Jahrzehnten seit Ostern bis Ende Oktober sehen. Der Öffentlichkeit ist der ausgedehnte Park mit einem Teil des Wildparks vier Tage in der Woche zugänglich.

Der Schlosswildpark



Das T. G. M. Museum

Auβer dem schönen Schloss und dem Schlosspark können Sie in Lány auch das **T. G. Masaryk Museum** besuchen und auf dem Friedhof in Lány dem ersten tschechischen Präsidenten Ehre erweisen.

Das Sportwagenmuseum

Unser Tipp:

Die Bewunderer der alten Automobile laden wir in das **Museum der Sportwagen** in Lány ein. Auf der Fläche von 900 m² sind zirka 40 Exponate der Sport- und Rennwagen ausgestellt.

Öffnungszeit:
April – September:
täglich *10.00 – 17.00*
Oktober – März:
Mittwoch, Samstag und Sonntag *10.00 – 16.00*
Das Museum hat einen barrierenlosen Zugang.

Das Sportwagenmuseum

Zehn Gründe warum Sie Rakovník besuchen sollen

Der Rakovnický Bach

Der Judenfriedhof

1. Rakovník bedeutet Behagen in der Nähe von Prag.
2. Rakovník ist die Stadt der Ruhe und der Rast.
3. Obwohl Sie in einer Stadt sind, sind Sie vom Grün umgegeben.
4. Rakovník ist die Stadt der Musiktraditionen und ist durch die Festspiele (Herolds Rakovník, Rakovník der Brüder Burian) bekannt.
5. Rakovník ist auch eine Stadt der Theaterfestspiele (Popelka, Winters Rakovník).
6. Rakovník ist eine relativ kleine Stadt, aber bietet große Möglichkeiten.
7. Rakovník wird immer öfter ein Ausflugsziel sowohl für Familien mit Kindern als auch für Senioren, sie ist auch ein Ausgangspunkt für Ihre Ausflüge in die Umgebung.
8. Das Zentrum der Stadt und ihre Umgebung bieten viele historische Sehenswürdigkeiten.
9. Rakovník ist die Stadt des Sports und der aktiven Ruhe.
10. Rakovník lädt Sie ein zu einem Urlaub voll von Erlebnissen.

Das T. G. M. Museum und Das Prager Tor

Die Turnhalle

Die neue Ausstellungshalle der Rabas Galerie

Das Betreuungsdiensthaus

Der Musikaltan in Čermáks Anlagen

Das Stadtinformationszentrum Rakovník

Wir luden Sie in die Stadt Rakovník ein, die dank einer Sage einen roten Krebs in ihrem Wappen hat. Sie lernten eine Stadt kennen, die sich ständig bemüht, ihr Milieu zu verbessern, zu modernisieren und die sich zu ihren Sehenswürdigkeiten sehr rücksichtsvoll verhält.

Wir luden Sie auch in die Umgebung der Stadt ein, um ihre Sehenswürdigkeiten, Merkwürdigkeiten und Natur kennenzulernen, weil die Werke, die die Natur selbst schuf, zu den perfekten gehören.

Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt und in ihrer Umgebung. Und wenn Sie durch unsere Region reisen, hören Sie aufmerksam zu und schauen Sie achtsam um, überall spricht zu Ihnen etwas Interessantes.

Und vergessen Sie nicht: nach Rakovník fährt man um sich auszuruhen und deshalb sollen Sie Ihren Aufenthalt hier genießen.

Viele andere noch detailliertere und vollkommenere Informationen gibt Ihnen das Informationszentrum in Rakovník. Auf Ihren Reisen und Wanderungen durch die Rakovník Region können Sie sich mit Ihren Fragen an dieses Informationszentrum wenden. Wir beraten Sie und wir geben Ihnen Informationen über alles, was Sie interessiert. Und wenn Sie denken, dass Sie weder einen Rat noch eine Information brauchen, können Sie uns nur so besuchen. Vielleicht sagen Sie uns, wie es Ihnen bei uns gefiel oder was wir verbessern sollten …

Das Stadtinformationszentrum Rakovník

Husovo náměstí 114, 269 01 Rakovník
Tel.: 313 512 270
e-mail: icentrum@knihovna-rakovnik.cz
www.knihovna-rakovnik.cz

Öffnungszeit:

September – April:	*Montag – Freitag*	*9.00 – 17.30*
Mai – August:	*Montag – Freitag*	*9.00 – 17.30*
	Samstag	*9.00 – 12.00*